

Kontextmodul 1 Kommunikation Deutsch

Wissenschaftssprache



Dr. Othmar Baeriswyl
Dozent

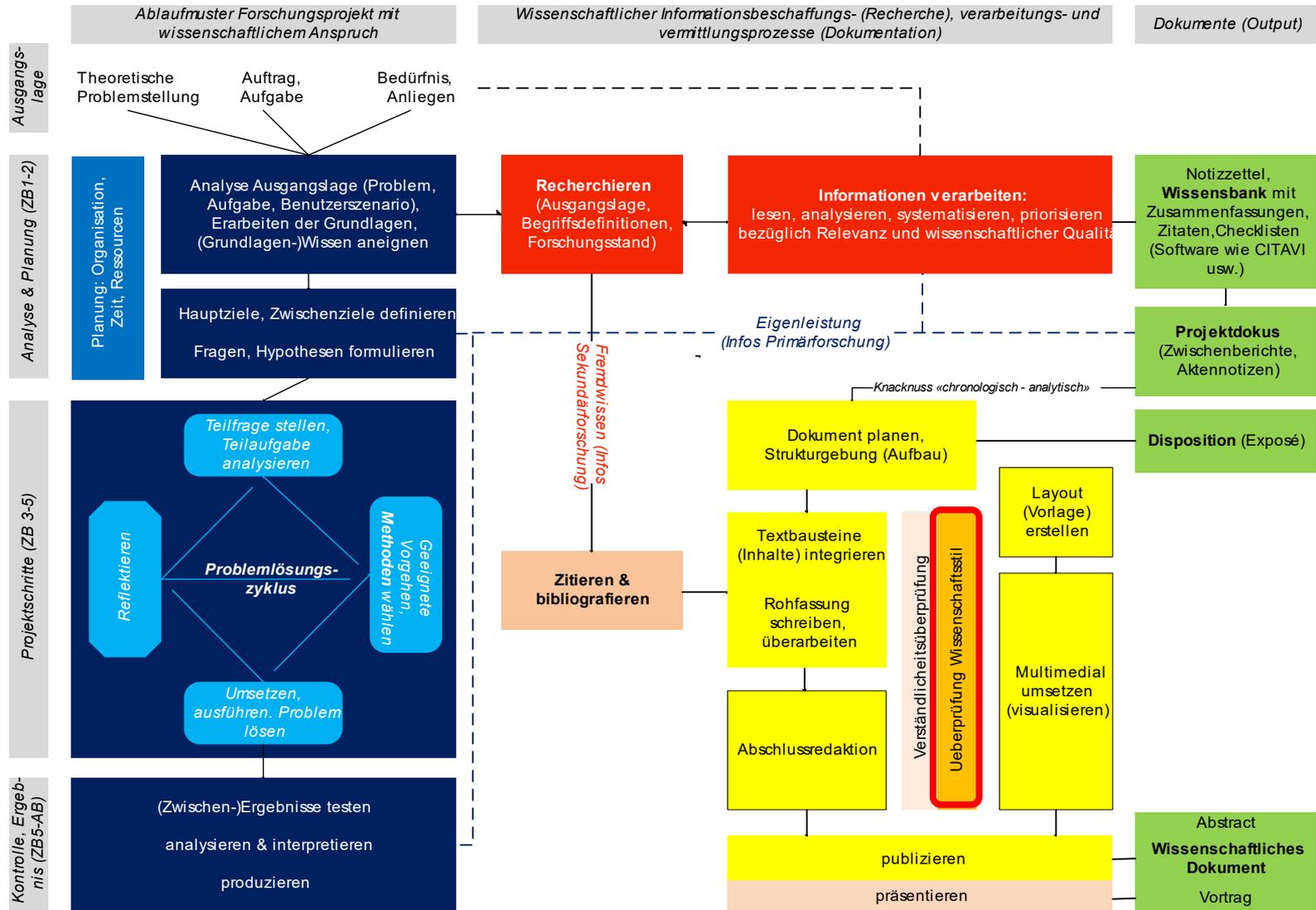
T direkt +41 41 349 35 44
othmar.baeriswyl@hslu.ch

Horw 23. März 2023

Ziele

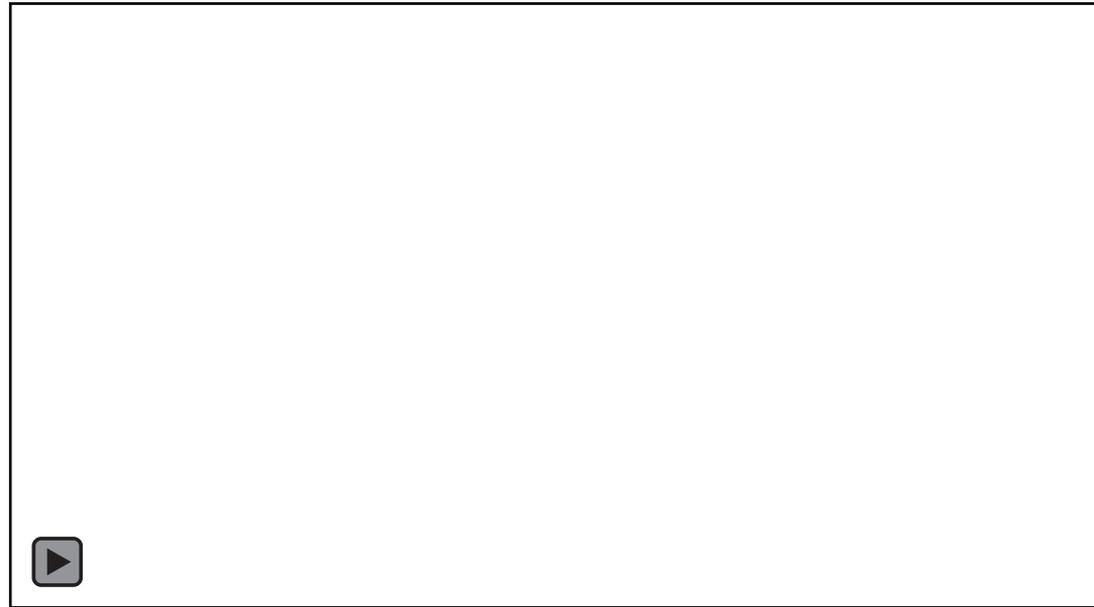
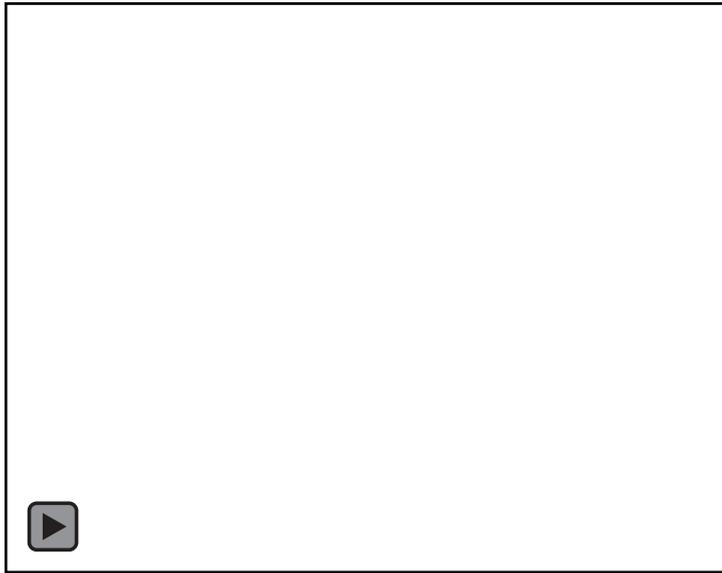
- Sie kennen die Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachstilen (Registern) und Dialekten wie auch die Kriterien, die sie voneinander unterscheiden.
- Sie wissen, welche Kriterien für die verschiedenen Sprachregister massgebend sind.
- Sie kennen die speziellen Merkmale der Wissenschaftssprache und können wissenschaftlich formulieren.

Rigi Modell: Wo stehen wir?



Deutsch und Sprachregister

Deutsch ist nicht gleich deutsch: unterschiedliche Sprachregister



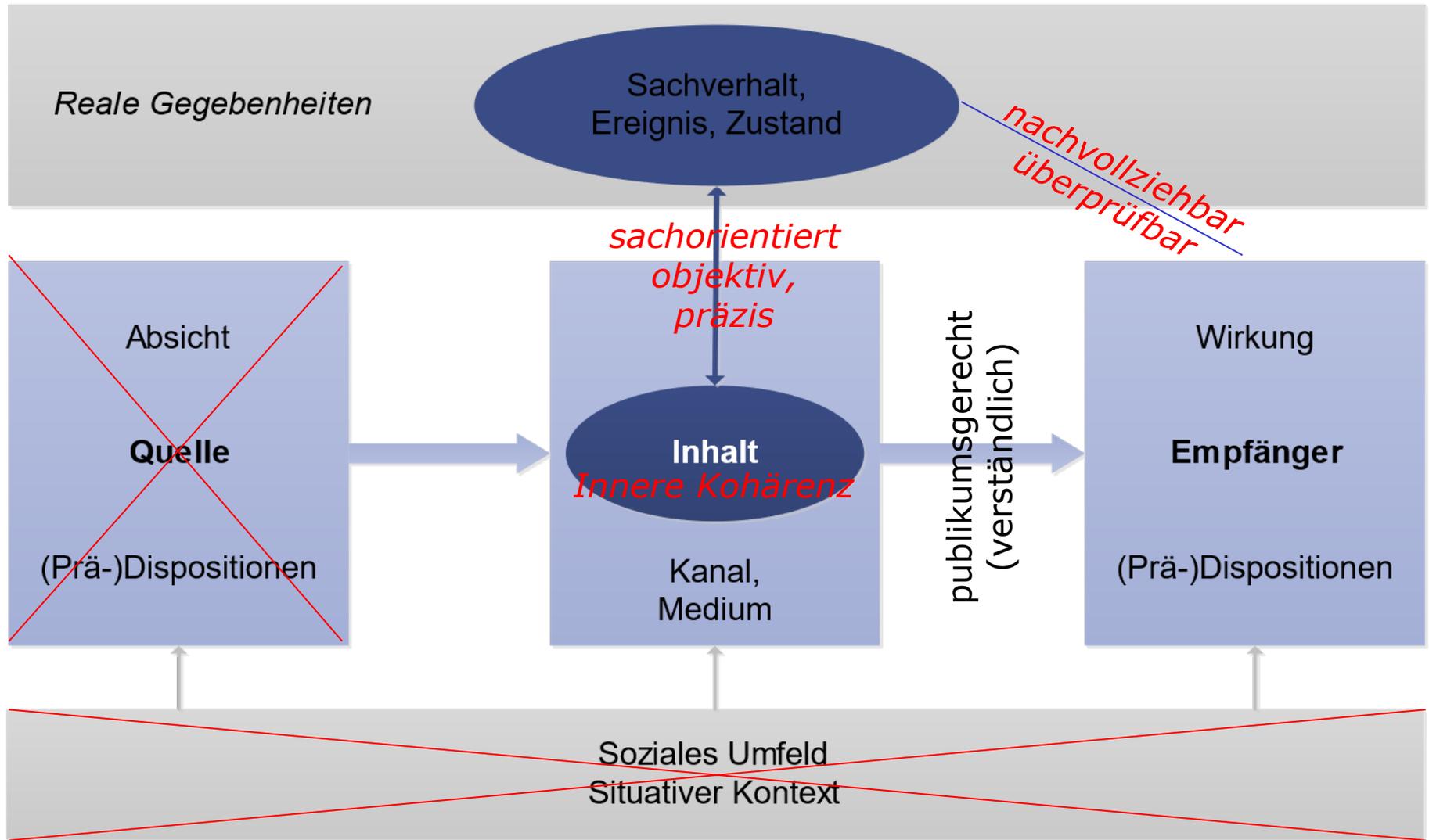
Beispiel: Drei Texte über denselben Sachverhalt im Vergleich

„Anhand von **Bild 13.2 soll** die Entwicklung einer Cumulus-Wolke **erklärt werden**. Das Temperaturprofil **$T(z)$** als Zustandskurve der Atmosphäre zeigt die Situation am Morgen (etwa bei Sonnenaufgang) mit einer **Boden-Inversion** und einer **abgehobenen Inversion**. Bis zum Mittag hat sich die Atmosphärische Grenzschicht unterhalb der abgehobenen Inversion erwärmt (**Holton, 1992**). Die Mischungsprozesse führen dort im Wesentlichen zu einer neutralen Schichtung, aber mit einem **überadabiatischen Temperaturgradienten** in den untersten **Dekametern**.“

„**Die uns umgebende Luft** ist nie vollständig trocken; immer enthält sie eine mehr oder weniger große Menge an Feuchtigkeit. Diese Feuchtigkeit befindet sich als Wasserdampf in der Luft; er ist unsichtbar. Erst wenn in der Atmosphäre durch **physikalische Prozesse** der Wasserdampf zu Wassertröpfchen **kondensiert** oder zu Eiskristallen **sublimiert**, wird die Feuchtigkeit als Wolke sichtbar.“

„**Schau, eine Wolke!** Sie sieht aus wie ein dicker **Wattebausch**. Der Wind treibt sie rasch fort und im Nu ist sie weit weg. Wie sie entsteht? **Denk mal daran**, wie du im Winter **«Wölkchen»** machst, wenn du ausatmest. Mit echten Wolken ist das eigentlich genauso. Eine Wolke bildet sich, wenn warme Luft nach oben steigt und in der **Atmosphäre** abkühlt. Aus der feuchten Luft wird dann weisser **Dampf**, der manchmal seltsame Formen annimmt.“

Merkmale Wissenschaftssprache im Gotthard-Modell



Bezug Inhalt - Sachverhalt

Sach- statt Autorenenorientierung
(genuine Welt, referenziell)

Objektivität im Sinne von Ausgewogenheit
(soziale Welt)

Präzision und Eindeutigkeit;
relevante Begriffe definieren (Beispiele)

Inhalt: innere Logik

Kohärenz / Kohäsion

Konsistenz

Systematik

Konsequente und einheitliche Nennung
von Begriffen

Weshalb – Warum – Wieso?

theoretisch **abgeleitet** (plausibel, logisch)

empirisch **bewiesen**
(experimentell; eigene Forschungsleistung)

mit Zitaten **belegt** (Quellen, Fremdleistung;
einheitliche und konsequente Zitierweise)

Sprachstil

neutral
(kein Wir und Ich; keine Emotionen)

wertfrei, sachlich
(Adjektive meiden, keine Superlative)

Kurz und prägnant (keine Floskeln)

Auf den Punkt gebracht: wissenschaftlich schreiben

- Gutes Deutsch: **gut = richtig + angemessen + elaboriert**
- Objektiv und sachlich schreiben,
keine Ich-Aussagen: „Das Individuum tritt zurück“
- Zu vermeiden sind: absolute Aussagen, Anekdoten,
Metaphern, Übertreibungen und Polemik
- Verständlich und nachvollziehbar schreiben
- Begriffe definieren (kein Wikipedia oder Brockhaus)
- Logisch argumentieren
- Schwierige und komplexe Inhalte anschaulich
visualisieren

Formale Regeln der Wissenschaftssprache

Zahlen und Ziffern

In einem Fliesstext sollte man in den folgenden Fällen **Zahlwörter** schreiben:

- Die Zahl ist kleiner als 13 („zwölf“)
- Runde Zahl („fünfzig“)
- Satzanfang („Drei Experimente ...“)

Ziffern schreiben:

- Die Zahlen sind kleiner und grösser als zwölf („Von 20 Teilnehmern waren 7 erfolgreich.“)
- In Verbindung mit Einheiten („Das Gewicht betrug 50 kg.“)
- Zahlenwerte werden aufgezählt („Die Bauteile mit den Nummern 12 und 24 waren fehlerhaft.“)

Namen und Abkürzung

Namen bei der Erstnennung im Text ausschreiben mit anschliessender Abkürzung in Klammern. In der Folge kann sowohl die Abkürzung als auch der ausgeschriebene Name verwendet werden.

Beispiel: *Die Schweizerische Depeschagentur (sda) hat kürzlich bekannt gegeben, dass [...]. Die sda hat in der Folge [...].*

Diese Regel gilt auch, wenn das Dokument ein Abkürzungsverzeichnis enthält.

Einheiten

SI-Basisgrösse	Formelzeichen	SI-Basiseinheit	Einheitenzeichen
Länge	l	Meter	m
Masse	m	Kilogramm	kg
Zeit	t	Sekunde	s
Stromstärke	i	Ampere	A
Thermodynamische Temperatur	T	Kelvin	K
Stoffmenge	n	Mol	mol
Lichtstärke	I_v	Candela	cd

Übungen: Wissenschaftliches (neutrales) Schreiben

Übung Text für den Theorieteil einer wissenschaftlichen Arbeit (Teamarbeit)

- Ihr Team ist an einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit im Kontext Ihres Themas, über das Sie im Team recherchiert haben.
- Nun möchten Sie im Theorieteil dieser Arbeit die wichtigsten (Fach)begriffe zu diesem Thema erklären.
- **Auftrag kollaboratives Schreiben (Teamarbeit):** Erklären Sie in einem Text (1-2 Seiten) diese Fachbegriffe. Benutzen Sie dabei Definitionen und Erklärungen aus den Texten Dritter und zitieren Sie entsprechend (mind. 3 direkte oder indirekte Zitate). Fügen Sie am Schluss Ihres Textes ein Quellenverzeichnis ein. Der Text sollte verständlich und im wissenschaftlichen Sprachstil verfasst sein.
- **Platzieren (oder verlinken)** Sie den Text abschliessend in Ihrem Miro-Board.